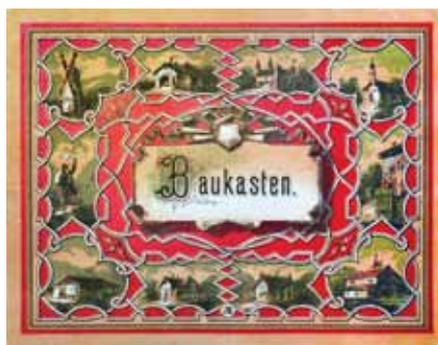


Dieter Nievergelt

Nr. 8 Polyplastik. Wassermühle. Water-Mill. [Mehrfarbenlithographie, geprägt, ausgestanzt mit gummierten Klebelaschen, 1 Bogen 15 x 18.5 cm], Eduard Büttner & Co., Berlin 1878

Industrieanlagen aus der „romantischen Phase“, genießen eine große Sympathie in weiten Kreisen der Bevölkerung. Lieder, Märchen, graphische Blätter und Gemälde schildern uns die liebliche Mühle mit dem plätschernden Wasserrad am murmelnden Bach. Dieses Bild einer uns heil erscheinenden Welt kann durch den Nachbau eines verschwundenen Wasserrades wieder heraufbeschworen werden oder natürlich auch durch den Bau einer ganzen Wassermühle als Kartonmodell. Es ist also nicht verwunderlich, dass Wassermühlen schon bei den frühesten Modellbaubogen in reicher Vielfalt auftauchen. Auch heute noch erfreuen sich Wassermühlen ungebrochener Beliebtheit. Der Verfasser besitzt über 30 Stück.



„Baukasten“ von Adolf Engel, Berlin, enthaltend fünf Modellbaubogen mit Grundplatte und Aufstellfiguren.



Modell-Relief Jagdschloss. Hunting-seat. Mehrfarbenlithographie, ausgestanzt, geprägt mit gummierten Klebelaschen, 2 Bogen 15 x 18 cm, Ad. Engel, 1880.

Bei unserer Bogenbeilage handelt es sich um eine Rarität. Das Original ist das einzig bekannte Exemplar. Es stammt aus dem Jahr 1878 von der Berliner Firma Eduard Büttner & Co. Aus dem Buch „Der kleine Papparbeiter“, von Hugo Elm wissen wir, dass eine ganze Serie dieser Polyplastik oder „ausgeschlagene Modellierbogen“ genannten Blätter veröffentlicht worden sind. Erhalten haben sie sich offenbar leider nicht. Um den Anfängern den Start in den Kartonmodellbau zu



Polyplastik. Wassermühle. Water-Mill, Mehrfarbenlithographie, geprägt, ausgestanzt mit gummierten Klebelaschen, 1 Bogen 16 x 18.5 cm, Berlin 1878.
Polyplastik. Wassermühle. Water-Mill, chromolithography, stamped, died with gummed hinges, 1 sheet 16 x 18.5 cm, Berlin 1878.